

Hochschule für Technik Stuttgart

Erfahrungsbericht



Auslandssemester an der Hosei Universität in Tokio

WS 2018 / 2019

Cenk, Gökhan

Studiengang „Umweltorientierte Logistik“

Inhaltsverzeichnis

Datenschutzeinwilligung.....	I
Inhaltsverzeichnis	II
1 Aufenthalt in Japan	1
1.1 Vorbereitung des Aufenthaltes	1
1.2 Sprache	1
1.3 Kulturelles	2
1.4 Behördengänge und Arztbesuche	3
1.5 Studium.....	3
1.6 Kosten.....	4
1.7 Wissenswertes.....	4
2 Fazit.....	5

1 Aufenthalt in Japan

1.1 Vorbereitung des Aufenthaltes

Noch ehe ein Auslandssemester in Tokio zur Realität wird und man sich über den Zulassungsbescheid freuen kann, gilt es eine Vielzahl an organisatorischen Schritten zu beachten. Zunächst ist es ratsam sich möglichst früh mit den Voraussetzungen an ein Auslandssemester an einer Partneruniversität auseinanderzusetzen und nötige bürokratische Schritte einzuleiten, um sämtliche zeitliche Fristen einzuhalten. In meinem Falle war Frau Kreis vom Akademischen Auslandsamt für sämtliche Bewerbungsfragen und Unterlagen zuständig. Bezüglich der Kursauswahl und der zu erbringenden Leistungen, sowie diversen organisatorischen Fragen war Prof. Hauer der Ansprechpartner. Um die zeitlichen Fristen einzuhalten, bietet es sich an, sich an erster Stelle um die Dokumente zu kümmern, welche zeitintensiv in ihrer Beschaffung sind. Während meiner Zeit in Tokio bekam ich die Möglichkeit, in einem der Studentenwohnheime der Hosei Universität unterzukommen. Nach der Zulassung wird den Auslandsstudenten die Wahl ermöglicht, sich für ein Studentenwohnheim zu bewerben. Sollte man sich entscheiden, dieses Angebot anzunehmen, so wird automatisch eine Wohnung aus einem der zwei verfügbaren Wohnheime den Studenten zugewiesen. Die Einrichtungen selbst liegen, geografisch gesehen, alle in verschiedenen Teilen Tokios und differenzieren sich somit nur durch ihre jeweilige Distanz zur Universität. Auf dem Campus selbst existieren keine Studentenwohnheime.

1.2 Sprache

Neben den schönen chinesischen Schriftzeichen (Kanji) besteht die japanische Schrift aus einem Satz runder und einem Satz eckiger Silbenzeichen (Hiragana und Katakana). Aber im täglichen Gebrauch werden auch die uns bekannten Buchstaben und Zahlen benutzt. Die Hosei Universität bietet den Studierenden die Möglichkeit Japanisch als Kurs zu belegen (Kurs: Englisch-Japanisch). Um das Japanisch Niveau jedes einzelnen Studenten zu ermitteln erfolgt zu Beginn ein Einstufungstest. Im Anschluss darauf werden die Sprachkurse anhand der Kenntnisse gebildet. Die Teilnahme am Japanisch Kurs ist freiwillig, jedoch ist es ratsam diesen Kurs zu belegen. Dieser findet 3x wöchentlich statt jeweils 100 Minuten pro Vorlesung

Der Lernerfolg wird anhand von wöchentlichen Tests, Zwischen- und Endprüfungen überprüft.

1.3 Kulturelles

Die Menschen in Japan sind für ihre Gastfreundlichkeit bekannt und sie unterstützen Neulinge gerne dabei ihre Kultur zu verstehen. Auf Japans Straßen wirst du keine Mülleimer finden. Wohin dann mit dem Müll? Einfach mit nach Hause nehmen. So zumindest handhaben es die Japaner, denn das Land ist eines der saubersten unserer Erde. Obwohl in Japan fast alles gleich mehrfach verpackt wird, findet man nirgends Müll auf dem Boden. Die Schuhe werden vor dem Betreten einer Wohnung, eines Restaurants oder Tempels immer ausgezogen. Wer das vergisst, wird als sehr unhöflich empfunden. Die Nase in der Öffentlichkeit zu putzen gilt ebenfalls als unhöflich. Lieber zieht man sie hoch, solange, bis man ungestört ein Taschentuch zücken kann. Bei uns ist es erstaunlicherweise genau andersherum. Mal eben auf dem Weg zur Bahn ein Brötchen in den Mund geschoben, das sieht man in Japan eher selten. Essen ist in Japan ein Ritual, das zelebriert wird. Deshalb ist es wichtig im Sitzen eine vernünftige Mahlzeit zu sich zu nehmen. In japanischen Restaurants, allerdings, fragt man nachdem man mit dem Essen fertig ist recht zügig nach der Rechnung und macht sich dann auch auf den Weg nach Hause. Man bleibt also, nicht wie bei uns, noch ein wenig sitzen, um sich zu unterhalten, sondern macht den Platz für die nächsten Besucher frei. Das empfinden wir vielleicht etwas ungemütlich, wird in Japan aber so gemacht. Es ist ebenfalls wichtig sich zurückhaltend zu zeigen, was einem als Deutscher vielleicht manchmal ein wenig schwer fällt, da wir es gewohnt sind unsere Gefühle direkt auszudrücken. In Japan solltest du das aber vermeiden und dich leise und ruhig verhalten.

1.4 Behördengänge und Arztbesuche

Um in Japan ein Auslandssemester zu absolvieren wird ein Studentenvisum benötigt. Dieses stellt das japanische Konsulat oder die Botschaft kostenlos aus. Hierfür benötigt der Antragsteller das „Certificate of Eligibility“, welches die japanische Universität in Kooperation mit der Einreisebehörde an das Akademische Auslandsamt zuschickt. Die Bearbeitungszeit für das Visum beträgt ca. 2-3 Wochen. Um in Japan einreisen zu können, muss ein Gutachten über den Gesundheitszustand (Certificate of Health) des Studenten vorliegen. Um die jeweiligen Fristen bzgl. Impfung und Röntgenaufnahmen einzuhalten, empfiehlt es möglichst frühzeitig den Hausarzt zu kontaktieren.

1.5 Studium

Gleich zu Beginn des Semesters gibt es mehrere Einführungsveranstaltungen, die hervorragend organisiert sind. Hierbei werden systematisch sämtliche Sachverhalte geklärt wie z.B. Räumlichkeiten, Gesundheitsversorgung, Bücher, Sim-Karte, Studentenausweis, Metro-Ticket.

Das Vorlesungsverzeichnis ist über die Website der Hosei Universität einzusehen. Ob der Kurs im Winter- oder Sommersemester stattfindet, ist an einem danebenstehenden Vermerk zu erkennen. Pro Kurs kann man zwei Credit Points erwerben. Die Inhalte der Kurse sind vielfältig, von gesellschaftlichen bis hin zu Ingenieurs Themen, in der Schwierigkeit in etwa vergleichbar mit Kursen des Grundstudiums. Es ist empfehlenswert, in den ersten Wochen des Semesters möglichst viele Kurse zu besuchen, bis zu einem bestimmten Datum kann man Kurse, die man doch nicht besuchen möchte, wieder abwählen. Achtung, es müssen mindestens 6 Kurse belegt werden, um in Japan als Student Visa zu erhalten. Je nach Heimatuniversität kann die Zahl der Mindeststunden jedoch höher sein. Allgemein lohnt es sich, vorab mit den zuständigen Dozenten die Möglichkeiten der Anerkennung von Kursen in Japan zu klären. Das Sport- und Unterhaltungsprogramm an der Hosei Universität ist vielfältig und lässt kaum Wünsche übrig. Bei Interesse empfiehlt es sich rechtzeitig beim International Office vorbeizuschauen, um nähere Informationen zu erhalten.

1.6 Kosten

Wie zuvor erwähnt, ist Japan kein günstiges Land und die Lebenshaltungskosten sind mindestens auf deutschem Niveau, wenn nicht höher. Dies fällt zunächst im Supermarkt auf, wo bspw. Obst und Gemüse erheblich teurer sind als in Deutschland. Die folgende Tabelle enthält sämtliche Fixe Kosten die während des Auslandsaufenthaltes anfallen. Dabei gilt es zu beachten, dass es sich hierbei nur um Richtwerte handelt.

Flugticket (Hin- + Rückflug)	ca. 800-900 €
Miete + Bedding (für 6 Monate)	ca. 2100 €
Internetkosten (für 6 Monate)	ca. 230 €
Studententicket (Metro)	ca. 40 € monatlich
Health Insurance (für 6 Monate)	ca. 72 €
Busticket vom Flughafen (One-Way)	ca. 15 €
Bücher (Japanisch-Kurs)	ca. 50 €

Ich hatte das Glück, durch ein PROMOS-Stipendium eine finanzielle Unterstützung zu erhalten und empfehle es jedem, sich um entsprechende Stipendien im Vorfeld zu kümmern.

1.7 Wissenswertes

In Konbinis (japanische Supermärkte die 24/7 geöffnet haben) kann man rund um die Uhr Kleinigkeiten von Essen über Krawatten bis zu Elektronik-, Schreib- und Drogerieartikeln kaufen und sogar seine Amazon Rechnungen bezahlen. Die meisten Konbini haben Automaten, an denen man Geld abheben kann (Achtung, es empfiehlt sich eine Kreditkarte zu nutzen, da EC-Karten meistens nicht akzeptiert werden). Sogar Tickets für Konzerte und manche Museen kann man dort bestellen. Allerdings sind Lebensmittel in Konbini vergleichsweise teuer, mit Ausnahme des 100 Yen Lawson. Für Großeinkäufe lohnen sich die verschiedenen Supermärkte. Weitere 100 Yen Shops bieten erstaunlich günstig fast alles an, was man sich vorstellen kann.

Im International Office der Hosei Universität werden Discount Coupons ausgestellt, welche bei der JR-Line beim Kauf eines Shinkansen Tickets (Hochgeschwindigkeitszug) eingelöst werden kann. Waschmaschinen in Japan waschen nur kalt. Dafür ist das Waschmittel aggressiver und fusselt Kleidung oft aus. Kleidung selbst nimmt man sich besser genug mit, vor allem, wenn man nicht die Durchschnittsmaße eines Japaners hat. Kleidung ist in Japan eher teuer – Geschäfte wie Uniqlo bieten allerdings günstige Basics an. Auf Flohmärkten kann man sehr günstig Kleidung, aber auch Kimono und Mitbringsel finden. In Japan gibt es allgemein größere Insekten als in Deutschland. Die Studentenwohnheime sind mit Insektengittern ausgestattet. Die Verständigung mit Japanern auf Englisch ist manchmal schwierig. Vor allem junge Leute verstehen meistens, was man sagt. Andererseits gibt es oft Japaner, die ihr Englisch verbessern wollen und daher den Kontakt mit ausländischen Studenten suchen. Die meisten Japaner aber geben sich große Mühe und sind sehr freundlich und hilfsbereit, führen einen wenn man nach dem Weg fragt nicht selten sogar persönlich hin. Oft scheinen Japaner distanziert, sprechen Probleme nicht an oder sind nicht bereit Ausnahmen zu machen, was von Nicht-Japanern oft als unfreundlich gesehen wird, aber eher an einer anderen Denkweise, einer anderen Art von Höflichkeit oder anderen Sitten liegt.

2 Fazit

Im Allgemeinen war das halbe Jahr, das ich in Japan verbracht habe, eine tolle Erfahrung. Tokyo ist eine wunderbare Stadt, um Japan zu erleben. Neben japanischer Sprache und Tradition habe ich auch über die Kultur und die kleinen Unterschiede zwischen Ländern viel gelernt, dass ich mir vor dem Auslandssemester nie hätte vorstellen können. Auf jeden Fall zu empfehlen!